

SPIRITUALITÄT

*Der Sünderin wird vergeben, weil
sie viel liebt*

UNSERE PFARREN

*Die Pfarre Raach am Hochgebirge
stellt sich vor*

IM JAHRESKREIS

*Die Aufmerksamkeit auf die
Gegenwart richten*

PFARRBLATT

Fastenzeit – Ostern 2020 / Ausgabe 1

MIT EINANDER

IN  GLOGGNITZ |  KRANICHBERG |  PRIGGLITZ |  RAACH



MITEINANDER

Sie halten die Nr. 1 einer neuen Zeitung in der Hand. Es handelt sich um die Pfarrzeitung der Pfarren Gloggnitz, Kranichberg, Prigglitz und Raach am Hochgebirge.

Das Blatt nennt sich MITEINANDER. Das Wort MITEINANDER setzt sich aus drei Wörtern zusammen: mit – ein – ander. Früher waren es vier **einzelne** Pfarren mit einem eigenen Pfarrer im Ort. Jede dieser Pfarren war und ist **anders** mit je verschiedenen Stärken und Eigenheiten (durchaus im positiven Sinn gemeint). Seit über einem Jahr versuchen wir nun **mit** den jeweils anderen Pfarren zusammenzuarbeiten. Man hat auch früher hoffentlich nicht gegeneinander gearbeitet. Es ist einfach nebeneinander gearbeitet und gelebt worden, weil anderes nicht notwendig war. Verschiedene Umstände (weniger Priester, weniger Kirchenmitglieder, weniger Gottesdienstbesucher) verlangen nun ein neues MITEINANDER. Dadurch können wir voneinander lernen, einander bereichern, einander aushelfen. Der Titel dieser Zeitung soll dieses MITEINANDER unterstreichen. Denn wir alle sind Kirche (griechisch: kyriake – zum Herrn gehörig). Wenn wir mit Jesus, dem kyrios, dem Herrn unterwegs sind, dürfte dieses MITEINANDER kein Problem sein.

Auf ein gelingendes MITEINANDER freut sich

Pfarrer Ernst



„
Jede dieser vier Pfarren war und ist anders mit je verschiedenen Stärken und Eigenheiten.
“

UNSERE 4 PFARREN

*Haben Sie schon einmal einen Gottesdienst oder eine Veranstaltung in einer der 3 anderen Pfarren besucht?
In den ersten 4 Ausgaben unserer Pfarrzeitung wird sich je eine der Pfarren auf den Seiten 6 und 7 vorstellen.*



KRANICHBERG:

246 Katholiken, Pfarre seit 1784, Pfarrkirche St. Philipp und St. Christoph



GLOGGNITZ:

3.940 Katholiken. Pfarre seit 1094, Pfarrkirche Christkönigskirche



PRIGGLITZ:

323 Katholiken, Pfarre vor 1264, Pfarrkirche St. Nikolaus



RAACH:

215 Katholiken. Pfarre nach 1570, Pfarrkirche St. Ägid

MEINE LIEBLINGSBIBELSTELLE

DER SÜNDERIN WIRD VERGEBEN, WEIL SIE LIEBT.

VON MARIA KNECHTL

In dieser Rubrik werden in den nächsten Ausgaben unsere Wortgottesdienstleiterinnen und Wortgottesdienstleiter ihre Lieblingsbibelstellen vorstellen.



DER PHARISÄER UND DIE SÜNDERIN: Lk 7,36 - 50

Einer der Pharisäer hatte ihn zum Essen eingeladen. Und er ging in das Haus des Pharisäers und begab sich zu Tisch. Und siehe, eine Frau, die in der Stadt lebte, eine Sünderin, erfuhr, dass er im Haus des Pharisäers zu Tisch war; da kam sie mit einem Alabastergefäß voll wohlriechendem Öl und trat von hinten an ihn heran zu seinen Füßen. Dabei weinte sie und begann mit ihren Tränen seine Füße zu benetzen. Sie trocknete ihre Füße mit den Haaren ihres Hauptes, küsste sie und salbte sie mit dem Öl. Als der Pharisäer, der ihn eingeladen hatte, das sah, sagte er zu sich selbst: Wenn dieser wirklich ein Pharisäer

wäre, müsste er wissen, was das für eine Frau ist, die ihn berührt: dass sie eine Sünderin ist. Da antwortete ihm Jesus und sagte: Simon, ich möchte dir etwas sagen. Er erwiderte: Sprich, Meister! Ein Geldverdiener hatte zwei Schuldner; der eine war ihm fünfhundert Denare schuldig, der andere fünfzig. Als sie ihre Schulden nicht bezahlen konnten, schenkte er sie beiden. Wer von ihnen wird ihn nun mehr lieben? Simon antwortete: Ich nehme an, der, dem er mehr geschenkt hat. Jesus sagte zu ihm: Du hast recht geurteilt. Dann wandte er sich der Frau zu und sagte zu Simon: Siehst du diese Frau? Als ich in dein Haus kam, hast du mir kein Wasser für die Füße gegeben; sie

aber hat meine Füße mit ihren Tränen benetzt und sie mit ihren Haaren abgetrocknet. Du hast mir keinen Kuss gegeben; sie aber hat, seit ich hier bin, unaufhörlich meine Füße geküsst. Du hast mir nicht das Haupt mit Öl gesalbt; sie aber hat mit Balsam meine Füße gesalbt. Deshalb sage ich dir: Ihr sind die vielen Sünden vergeben, weil sie viel geliebt hat. Wem aber nur wenig vergeben wird, der liebt wenig. Dann sagte er zu ihr: Deine Sünden sind dir vergeben. Da begannen die anderen Gäste bei sich selbst zu sagen: Wer ist das, dass er sogar Sünden vergibt? Er aber sagte zu der Frau: Geh in Frieden!

Jesus wird von einem Pharisäer zum Essen eingeladen – Jesus folgt der Einladung und geht hin, obwohl er mit Sicherheit weiss, dass die Pharisäer nicht seine Freunde sein können und wollen. Sind sie es doch, die buchstabengetreu das jüdische Gesetz kennen und erfüllen – eben danach leben? Jesus aber setzt sich immer wieder über dieses Gesetz hinweg. Er nimmt Ausgestoßene an. Den frommen Juden ist es eine Pflicht, sich von Dirnen und Sündern abzusondern, ja nicht mit ihnen zu sprechen, eben nichts mit ihnen zu tun zu haben. So eine ausgestoßene, stadtbekannte Frau erfährt, dass Jesus bei Simon, dem Pharisäer eingeladen ist. Sie nimmt ein Alabastergefäß mit wohlriechendem Öl, und geht damit in das Haus des Simon.

Woher nimmt sie diesen fast unvorstellbaren Mut um in das Haus des Pharisäers zu gehen? Was drängt diese Frau so sehr? Und Simon? Bleiben ihm bei so einer unfassbaren Dreistigkeit nicht gleich der Mund offen und der Bissen im Hals stecken? Die Frau aber geht unbeirrbar auf Jesus zu – weint – und ihre Tränen fallen auf Jesus Füße, die sie mit ihrem Haar trocknet, küsst und mit dem Öl salbt. Simon denkt: Wäre Jesus wirklich ein Prophet, wüsste er, dass diese Frau, von der er sich berühren lässt, eine Sünderin ist. Nun erzählt Jesus von den zwei Schuldnern, einer schuldet viel, der andere weniger, die nicht bezahlen konnten. Simon beantwortet die Frage Jesu, welcher Schuldner den Geldverleiher mehr lieben wird, richtig: dem mehr erlassen wurde. Jesus vergleicht nun die Ehre

und Liebe, die man einem Gast entgegenbringt, mit Simon und der Frau. Jesus zeigt dem Simon, dass er das, was er Jesus schuldig geblieben ist, von dieser Frau erhalten hat, und erklärt ihm, dass die vielen Sünden der Frau vergeben sind, weil sie viel Liebe gezeigt hat. Zur Frau gewandt sagt er ihr die Vergebung zu, und dass der Glaube ihr geholfen hat. Die anderen Gäste sind verwundert über das Tun Jesu.

Was will Jesus Simon und uns zeigen und sagen? Gott grenzt keinen Menschen aus – auch die Pharisäer nicht, – und alle Menschen haben Fehler, sind Sünder vor Gott, und können sich nicht selbst befreien. Aber wir können Jesus annehmen, ihm unendlich dankbar für seine Erlösungstat sein, an ihn glauben und im Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes um Vergebung bitten.



WAS MAN SO SIEHT UND HÖRT UND DARÜBER HINAUS

VON ANDREA DOBROVITS-NEUSSL

Beim Aufräumen alter Unterlagen habe ich eine „Thema Kirche“ Zeitschrift wiederentdeckt, die ich damals aufgehoben hatte. Dieses Printmedium für kirchliche Mitarbeiterinnen gibt es schon lange nicht mehr. Es hat bereits ein Alter von fast 20 Jahren. Dieses eine Heft habe ich noch. Ein Artikel berichtet darin über Exerzitien im Alltag, die ich damals initiieren durfte und die in der gesamten Diözese zur Fastenzeit in vielen Pfarren angeboten worden sind: „Gott im Alltag mit allen Sinnen“. Ursprünglich hatte ich diese Exerzitien für meine damalige Pfarre in Wien Rodaun, in der ich als Pastoralassistentin tätig war, entwickelt. Und siehe da – in dieser Zeitschrift steht ein ausführlicher Bericht über die Erfahrungen damit in der Pfarre Prigglitz. Welch eine Überraschung! Damals wusste ich noch gar nicht, wo auf der Landkarte sich dieser Ort befindet. Heute lebe ich bereits seit 12 Jahren hier.

Was war das Ziel dieser geistlichen Übungen? Es ging darum, im alltäglichen Leben aufmerksamer zu werden, die Sinne zu schärfen, bewusster und vor allem auch dankbarer zu werden. Wie kann ich Kleinigkeiten in

meinem Leben wieder neu entdecken, mich darüber freuen? Wie kann ich manches neu betrachten? Und wie kann mich diese Offenheit zu einer tieferen Gotteserfahrung führen? Das waren Grundelemente für diese Zeit, die man als kleine Gruppe wöchentlich und dazwischen für sich allein eingeübt und gelebt hat. Ich frage mich heute, ob ich das über diese damalige Fastenzeit Ende der 90er Jahre hinaus selbst weiter gelernt habe. Schwer zu sagen, ja, vielleicht manchmal. Mir scheint, dass im Vergleich zu den teilweise beschaulicheren 90er Jahren heute der Anspruch noch höher ist. Die Sinne sind heute viel mehr überreizt. Smartphone und Computer haben uns fest im Griff und damit auch unsere Aufmerksamkeit. Wenn ich morgens am Bahnhof in Gloggnitz sitze oder in Wien in der U-Bahn fahre sehe ich Jugendliche und Erwachsene, die förmlich festgewachsen sind an diesem kleinen quadratischen Ding, mit dem man doch soviel machen kann. So viele Eindrücke, die von außen kommen und sich auf ein Display beschränken.

Können wir auf diese Weise unsere Aufmerksamkeit auf die Gegenwart, auf die anderen, die

gerade physisch da sind, auf uns selbst, auf die Natur, auf die leise Stimme Gottes in uns achten, wieder achtsamer werden? Sind wir mit Eindrücken welcher Art auch immer zugeschüttet? Innehalten – wahrnehmen – schauen – hören – einfach so, weil das Leben so viel schenkt und unsere Sinne anrühren möchte. Und – weil Gott uns auch über unsere Sinne, vor allem aber in unserem Herzen berühren möchte. Die Seele des Menschen reift vor allem auch in der Stille, in dem Raum, wo wir inneren Frieden, unser Gewissen, aber auch unsere Intuition und vieles mehr (wieder)finden können.

Für dieses intensivere Wahrnehmen im Äußeren, aber auch im Inneren braucht es immer wieder Entscheidung und Einübung. In kleinen Schritten, mit Leichtigkeit, Neugier, Staunen und Freude! Als biblischer Leitsatz kann uns dazu auch das Wort Jesu helfen: „werdet wie die Kinder!“ (Anmerkung für unsere Zeit: ... bevor sie das Handy, bzw. Smartphone ganz für sich entdeckt haben!) Vielleicht gelingt uns das zumindest an manchen Tagen auf Ostern hin.



Fotocredit: CASS

In Projekten des Familienfasttages werden Frauen, ermächtigt ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.

8. MÄRZ 2020
Gottesdienste
und Suppenessen
in Gloggnitz und
Raach

FAMILIENFASTTAG 2020

GEMEINSAM FÜR EINE ZUKUNFT IN EIGENER HAND

Am zweiten Fastensonntag, dem 8. März 2020, sammelt die kfb während der Gottesdienste für die Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung. Anschließend laden wir zum beliebten Suppenessen ein. Stärken Sie sich mit einer unserer kräftigen und wohlschmeckenden Suppen und spenden Sie für die Aktion Familienfasttag.

Die Aktion Familienfasttag fördert rund 100 Frauen-Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika. Frauen erfahren, dass sie Rechte haben: auf Bildung, auf Gesundheit, auf ein Leben ohne Gewalt, auf faire Arbeitsbedingungen und politische wie ökonomische Teilhabe.

„Es war wie ein langsames Sterben. Zuerst kam die Kohle, dann kam das Elend“: Der Befund von

Bina Stanis, Leiterin des kfb-Partnerinnen-Projekts CASS (Solidargemeinschaft der Adivasi von Chotanagpur) ist bitter.

Jahrhundertlang lebten im Bundesstaat Jharkhand im Nordosten Indiens indigene Gemeinschaften von kleinbäuerlicher Landwirtschaft nach dem Rhythmus der Natur. Doch eines Tages kamen Bergbau-Gesellschaften in die Region Hazaribagh und machten aus dem einstigen „Garten der tausend Bäume“ eine Wüste der tausend Kohlenminen.

Bina und den anderen Frauen von CASS geht es darum, Leben in die Dörfer zurückzubringen. Grundlage dafür ist die Zurückeroberung der kleinbäuerlichen Lebensgrundlage. Gemeinsam kämpfen die Frauen politisch, kulturell und vor allem mittels

Bildungsarbeit für dieses Ziel. Sie vermitteln Frauen und Mädchen altes und neues Wissen über die Bewirtschaftung des Bodens, Gesundheit und Bildungschancen. Nur so können Frauen und Männer sich von Ausbeutung unabhängig machen und ihre Zukunft in Freiheit gestalten.

Zum Familienfasttag am Freitag vor dem 2. Fastensonntag lädt die Katholische Frauenbewegung (kfb) bereits seit 1958 ein. Fasten ist weniger eine Frage der religiösen Vorschriften als der Freiheit und Verantwortung. Es bedeutet einen Verzicht, zu dem wir uns überwinden müssen. Das kann anregen zur kritischen Prüfung der eignen Bedürfnisse und öffnet den Blick für die Bedürfnisse anderer. So führt Fasten zum – wirklichen – Teilen: vom Eigenen abgeben, damit andere über mehr Mittel zum Leben verfügen.

PFARRE RAACH AM HOCHGEBIRGE

„Miteinander“ ist der Titel unserer gemeinsamen Pfarrzeitung. Um ein besseres Kennen lernen und ein gutes Miteinander zu möglich ermöglichen, wird sich in den ersten 4 Ausgaben jeweils eine der 4 Pfarren vorstellen. Den Anfang macht die nach der Katholikenzahl kleinste Pfarre.

Um 1130 wird Raach erstmals in Urkunden erwähnt. Im 14. Jahrhundert war Raach ein Vikariat der Pfarre Neunkirchen. So muss es damals eine, wenn auch kleine Kirche gegeben haben. Bald nach 1570 wird Raach eine selbstständige Pfarre unter dem Patronat der Herrschaft Wartenstein.

Nach einem Brand im Jahre 1706 sorgte Pfarrer Ostermon, dessen Grabstein (1729) an der Außenmauer der Kirche steht, für die Wiederherstellung von Kirche und Pfarrhof. 1764 zerstörte ein Sturmwind das Kirchendach, den hölzernen Turm, die Giebelmauer an der Westseite stürzte ein und zerschlug das Gewölbe in beiden Schiffen. 1766 wurde die Kirche repariert. Der gotische Turm erhielt damals den Mansardenhelm. 1861 wurde der jetzige Aufgang zum Orgelchor erbaut anlässlich einer Außenrenovierung.

Unter der Fürstin Franziska von Liechtenstein, geb. Kinsky, wurde die Kirche in den Jahren 1877 bis 1880 im Inneren neugotisch umgestaltet. Später kamen wertvolle Holzfiguren aus der Kirche als Leihgaben ins Diözesanmuseum in Wien. In der Kirche stehen teils Abbildungen davon. 1960 wurde die Kirche innen renoviert, 1962 die neue Orgel aufgestellt und 1966 das Kirchendach saniert.

Schließlich erfolgte 1972 die Außenrenovierung. Am 22. Dezember 1974 wurde der neue Volksaltar geweiht. Die Instandsetzung der Beleuchtung und der Kirchenheizung erfolgte 2002. Mit Unterstützung des Bundesdenkmalamtes, des Landes Niederösterreich und der Erzdiözese Wien wurde von Mai bis Juli 2004 eine große Innenrenovierung der Kirche durchgeführt, bei der die, unter drei Anstrichschichten gefundene, ocker farbige Unterschicht wieder hergestellt wurde. Im November 2004 erfolgte eine gründliche Orgelrenovierung mit anschließender Neuintonierung.

Unser Kirchenjahr

Neben den kirchlichen Hochfesten im Jahr sind am 17. Jänner die Feierlichkeiten zu Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten („Sautoni“), der als Viehpatron verehrt wird. Dabei findet auch Kirtag statt. In früheren Zeiten wurden an diesem Tag Fußwallfahrt aus den verschiedenen Nachbarorten (sogar aus Rottenegg) durchgeführt und es wurden bis zu 5 (!) Messen gefeiert.

Kirchweih wird nach der Überlieferung immer am 2. Sonntag nach Ostern gefeiert, obwohl unsere Kirche dem Hl. Ägidius geweiht ist und der Festtag für den Hl. Ägidius am 1. September wäre.

Ein Fixpunkt im Jahr ist die Pfarrwallfahrt am Pfingstsonn-

tag nach Wenigzell, die seit 1825 durchgeführt wird. Weiters gibt es noch Fußwallfahrten um den 8. September nach Maria Schutz und am 26. Oktober die Fußwallfahrt von der Rams nach Raach.

Das Adventkonzert wird seit 1996 in unserer Pfarrkirche veranstaltet. Am 6. Dezember 2019 sorgte RaachVokal unter der Leitung von Karin Rozaj für vorweihnachtliche Stimmung. Durch den Abend führte Renate Goldmann mit besinnlichen Texten und mit Geschichten zum Schmunzeln und Lachen.





1



2



3



4

Zu den Bildern:

1. Die Pfarrkirche Raach ist dem Hl. Ägidius geweiht.

2. 2004 bei der großen Innenrenovierung wurde die, unter drei Anstrichschichten gefundene, ockerfarbige Unterschicht wieder hergestellt.

3. Hauptaltar

4. Pfarrgemeinderäte (von links nach rechts): Robert Stranz, Ernst Kobermann, Johann List, Maria Kampichler, Josef Dobler, Gertrud Haider, Gottfried Rigler und Pfarrer Mag. Ernst Pankl

5. Adventkonzert von Raach Vokal in unserer Pfarrkirche



5



„STEH AUF UND GEH!“

”

**Simbabwe ermutigt uns.
Ein Land, das landschaftlich
und kulturell einiges
aufzuweisen hat, will uns
Hoffnung machen.**

“

FREITAG,
6. MÄRZ, 19 UHR,
PFARRSAAL
GLOGGNITZ

Am Freitag, 6. März 2020 findet der ökumenische Weltgebetstag in 170 Ländern statt. Diesmal stammt die Liturgie aus Simbabwe. Frauen haben unter dem Thema aus Joh 5, 2-9a : „Steh auf und geh!“ einen zeitgemäßen Gedanken aufgegriffen. Die Aufforderung, sich von starrem, ausweglos erscheinendem Verhalten zu lösen und engagiert sich für Verbesserungen in verschiedenen Bereichen einzusetzen, trifft jeden.

N Simbabwe ermutigt uns. Ein Land, das landschaftlich und kulturell einiges aufzuweisen hat, will uns Hoffnung machen. Simbabwe, ein Land viermal so groß wie Österreich, mit ca 16 Millionen Einwohnern, der Hauptstadt Harare im Norden des Landes hat in den letzten Jahren eine bewegte Geschichte aufzuweisen.

Jetzt als Republik mit Präsidialsystem unter Emmerson Mnangagwa wurde es unter dem Vorgänger Robert Mugabe, diktatorisch ausgebeutet. Morde der politischen Gegner waren an der Tagesordnung. Langsam erholt sich das Land, das aus 87% Christen, davon sind 75% anglikanisch und 8% röm.-katholisch. In Simbabwe werden 16 Sprachen gesprochen, wobei Englisch weiterhin die Amtssprache darstellt.

Das großteils auf einem Hochplateau liegende Land weist Naturschönheiten (Nationalparks, Viktoriafälle) und auch kulturelle Besonderheiten (Höhlenmalereien) auf und steht damit seit 1989 unter dem UNESCO Weltnatur- und kulturelles Erbe.

Die Künstlerin des Titelbildes:

Nonhlanhla Mathe, seit 15 Jahren Malerin, gestaltete das Titelbild zu unserem nächsten Weltgebetstag. Sie stellte bereits in der National Gallery of Zimbabwe aus und wurde auch ausgezeichnet.

Ihr Bild zeigt den Wandel aus der dunklen Vergangenheit in die hoffnungsfrohe, bunte Zukunft. Voraussetzung sind Mut, tatkräftiges Handeln und Gottvertrauen. Das Bild spricht uns alle an, unser Tun zu überdenken, Sichtweisen zu ändern und das Ziel vor Augen auch zu handeln. „Steh auf und geh!“ ist Motivation für alle, die mutlos geworden sind angesichts der auf verschiedenen Gebieten ungewissen Zukunft.

DIE STERNSINGER WAREN DA!

Sie besuchten viele Häuser, brachten die Weihnachtsbotschaft vom befreienden Gott, der Mensch geworden ist zu jeder Tür, und hinterließen einen Segenswunsch für das neue, kommende Jahr. Und hinter jeder Tür steckten Gesichter und Geschichten

„Herzlichen Dank an alle Sternsinger-Aktiven und an alle Spender/innen für euren wirksamen Beitrag zu einer besseren Welt.“

ERGEBNISSE

GLOGGNITZ	€ 11.623,09
KRANICHBERG	€ 1.570,--
PRIGGLITZ	€ 1.692,85
RAACH	€ 1.657,90
MITEINANDER	€ 16.543,84



Sternsinger aus Gloggnitz



... Prigglitz ...



FILMABENDE

Für die Pfarren der Erzdiözese Wien wurde mit der Filmrechte-Verwertungsgesellschaft RAW ein Rahmenvertrag abgeschlossen, der die Vor- und Aufführung von Filmen namhafter Produzenten einräumt.

So laden wir **jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr** zur Movie-Night in den **Pfarrsaal Gloggnitz** ein. Eintritt frei.

4. März

Papst Franziskus - Ein Mann seines Wortes

1. April

Edie - Für Träume ist es nie zu spät

Auskünfte zum weiteren Programm im Pfarramt oder im aktuellen Wochenzettel



... Kranichberg ...



... und Raach waren für eine gerechtere Welt unterwegs.



NIKOLAUS IN PRIGGLITZ

In Priggilitz hat der Hl. Nikolaus eine besondere Tradition. Er ist ja Patron der Pfarre. Deshalb ist er jedes Jahr in der Pfarrkirche „seiner“ Pfarre zu Gast. Natürlich hat Nikolaus immer einen Sack dabei, sodass die Kinder reich beschenkt nach Hause gehen..

ADVENT IN PRIGGLITZ

Am 4. Adventsonntag fand in der Kirche Priggilitz der traditionelle „Advent in Priggilitz“ statt. Der Kirchenchor, der Gemischte Chor, der Männergesangsverein, der Weihnachts4xang und eine Bläsergruppe des Musikvereins Schottwien begeisterten die zahlreichen Besucher. Durch das Programm führte Friedrich Schweighofer.



KRANICHBERG: JUGEND GESTALTET CHRISTTAG

Bunt gemischt mit klassischen Weihnachtsliedern sowie Ausschnitten der Raacher Weihnachtsmesse, gaben die Mädls unter der Leitung von Julia Kaghofer zum Besten. Heuer gab es erstmals die Pfarrfusion der besonderen Art - die Mädels aus 5 Pfarren (Kranichberg – Julia, Petra und Verena Kaghofer, Elisabeth Grobner, Tanja Grabner, Raach – Eva Kampichler, Priggilitz – Barbara Teix, Kirchau - Michaela Ungerhofer und Reichenau – Marlene Flackl) verzauberten mit ihren Stimmen die Pfarrgemeinde.



VERSTEHST DU, WAS DU GLAUBST?

Glauben mit Herz und Hirn. Wer heute an Gott glaubt, muss wissen, warum. Theologie bietet Argumente und verbindet Herz und Hirn. Die ab Herbst in Gloggnitz angebotenen Kursmodule bieten einen roten Faden durch die Theologie und richtet sich an Glaubende und Zweifelnde inner- wie außerhalb der Kirche.

Die TeilnehmerInnen erhalten ein Skriptum, das sowohl zur Vorbereitung wie auch zur Nachlese dient. Ein mögliches Setting von einem Abend umfasst: je 30 Minuten Vortrag, Gruppenarbeit und Diskussion. Die Anzahl der Teilnehmer ist minimal 12, maximal 25.

Abschluss mit Zertifikat.

Inhalt

1. Semester (7 Abende)

Der Ort des Glaubens. Kirche in der Welt. Den Glauben ins Wort bringen. Was Christinnen glauben und bezeugen.

2. Semester (7 Abende)

Den Glauben feiern. Schöpfen aus der reichen Tradition. Den Glauben leben. Anknüpfungspunkte und Reibflächen in einer pluralen Welt

3. Semester (7 Abende)

Die Bibel - Grundbuch des Glaubens. Geschichte der Kirche: Erbe und Auftrag.

4. Semester (7 Abende)

Sinn-Suche und Lebensvollzug. Begegnung mit den (Welt-)Religionen.

Termine und weitere Informationen im Pfarramt Gloggnitz.



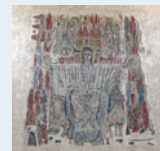
Durch die Taufe in die Kirche aufgenommen wurden:

Gloggnitz: Jana Stranz, Valentin Wolf, Moritz Mayer, Fabio Forstner

Kranichberg: Christin Prober

Prigglitz: Thomas Hainfellner

Raach: Clara Vollnhofer



In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Gloggnitz: Gertrude Blum, Rosina Waissnix

Prigglitz: Franz Piringer

Raach: Hildegard Stolka

WIR SIND FÜR SIE DA.

Röm.-Kath. Pfarramt Gloggnitz

Hartholzstraße 5, 2640 Gloggnitz

Tel.: 02662/42259

M: pfarre.gloggnitz@katholischekirche.at

www.pfarre-gloggnitz.at

Öffnungszeiten unseres Pfarrbüros:

Di 9-12 und 14-18 Uhr

Mi 9-12 und 14-16 Uhr

Fr 9-12 und 14-16 Uhr

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:

Römisch-katholisches Pfarramt Gloggnitz,
Hartholzstraße 5, 2640 Gloggnitz

Hersteller: FBDS Schüller, Wien

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:

Pfr. Mag. Ernst Pankl, Hartholzstraße 5,

2640 Gloggnitz, Grundlegende Richtung des

Mediums: Information über den katholischen

Glauben und die Pfarren Gloggnitz, Kranich-

berg, Prigglitz und Raach

WIEDERKEHRENDE TERMINE.

KINDERWORTGOTTESDIENSTE PARALLEL ZUM GOTTESDIENST

GL 10h Kinderkapelle (Christkönigskirche) 1.3. / 15.3. / 29.3. / 5.4. (Pfarrsaal) / 12.4. / 19.4. / 3.5. / 31.5. / 21.6.

KREUZWEGE - FASTENSONNTAGE

RA 9h30, PR 14h KR 14h30,

GL 15h Christkönigskirche

KINOABENDE IM PFARRSAAL

GL 19h30 4.3. / 1.4. / 6.5. / 3.6.

TREFFEN DER KATH. FRAUEN- BEWEGUNG

GL 15h00 16.4. / 28.5.

ELTERN-KIND-RUNDE „VOGELNEST“

GL 10h - 12h 26.2. / 11.3. / 25.3. / 15.4. / 29.4. / 13.5. / 27.5. / 10.6. / 24.6.

SENIORENNACHMITTAG IM GEMEINDEHAUS PRIGGLITZ

PR 15h 3.3. / 7.4. / 5.5. / 2.6.

BESONDERE TERMINE.

FEBRUAR

MITTWOCH 26.2. ASCHERMITTWOCH

GL 15h30 Christkönigskirche –
Aschenkreuzfeier für Kinder

GL 18h30 Christkönigskirche – Heilige
Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes
PR 18h30 Hl. Messe mit Austeilung des
Aschenkreuzes

MÄRZ

FREITAG 6.3. FAMILIENFASTTAG

GL 19h Weltgebetstag der Frauen im
Pfarrsaal Gloggnitz

SONNTAG 8.3.

GL 10h Christkönigskirche – Fami-
lienmesse, anschl. Fastensuppe-Essen
im Pfarrsaal

RA 10h Hl. Messe, anschl. Fastensuppe

DIENSTAG 17.3. – HL. PATRICK

PR PATRIZIKIRTAG

9h und 10h Hl. Messe in der Pfarrkirche

SONNTAG 22.3. – 4. FASTENSONNTAG

GL 10h Christkönigskirche – Heilige
Messe, rhythmisch gestaltet

MITTWOCH 25.3. – VERKÜNDIGUNG
DES HERRN

Dekanatswallfahrt der Kath. Frauenbe-
wegung nach Maria Schutz
14h30 Kreuzwegandacht
15h Hl. Messe

SONNTAG 29.3. – 5. FASTENSONNTAG

KR 14h30 Kinderkreuzweg

APRIL

FREITAG 3.4.

GL 20h Ökumenischer Stadtkreuzweg,
KR Treffpunkt: Pflege- und Betreu-
PR ungszentrum Gloggnitz – gemein
RA sam mit den Pfarren Kranichberg,
Prigglitz und Raach

PALMSONNTAG 5.4.

Segnung der Palmkätzchen vor allen
Gottesdiensten
KR 8h30 Treffpunkt beim alten Burgtor,
Hl. Messe

PR 8h30 Treffpunkt Kriegerdenkmal,
Hl. Messe

GL 10h Treffpunkt Pfarrhof, Hl. Messe
in der Christkönigskirche

RA 10h Treffpunkt Kirchenhof, Wort-
gottesdienst

GRÜNDONNERSTAG 9.4.

FEIER VOM LETZTEN ABENDMAHL

PR 18h30 Hl. Messe

RA 18h30 Wortgottesdienst

KR 18h30 Hl. Messe

GL 20h Christkönigskirche – Hl. Messe

KARFREITAG 10.4.

GL 10h Kinderkreuzweg in der
Christkönigskirche

PR 15h Kreuzweg

GL 15h Christkönigskirche – Kreuzweg

GL 15h Maria Taferl am Eichberg –
Kreuzweg

PR 18h30 Karfreitagsliturgie

RA 18h30 Karfreitagsliturgie

GL 20h Christkönigskirche – Karfrei-
tagsliturgie

KARSAMSTAG 11.4.

GL 9h – 16h Anbetung beim Hl. Grab
(Christkönigskirche)

KR 9h – 10h Anbetung beim Hl. Grab
in der Burgkapelle Kranichberg

RA 10h – 11h Anbetung beim Hl. Grab
für Schlagl und Raach (Ort)

RA 11h – 12h Anbetung beim Hl. Grab
für Egg und Sonnleiten

KR 18h30 Wortgottesdienst zur
Osternacht mit Segnung der Speisen

PR 19h Osternachtfeier mit Speisenweihe

RA 19h Osternachtfeier mit Speisenweihe

GL 21h Osternachtfeier mit Speisenweihe

OSTERSONNTAG 12.4.

KR 8h30 Hl. Messe, Kirchenchor

PR 8h30 Hl. Messe musikalisch
gestaltet vom Musikverein Prigglitz

GL 10h Hl. Messe

RA 10h Hl. Messe musikalisch
gestaltet von „Raach Vokal“

OSTERMONTAG 13.4.

GL 8h30 Stuppach – Hl. Messe

GL 8h30 Schlöglmühl – Hl. Messe

SONNTAG 26.4.

KR 9h Kirtagsmesse beim Pfarrheim,
anschl. Frühschoppen

RA 10h Hl. Messe zum Kirchweih-
sonntag

MAI

FREITAG 1.5.

GL 18h30 Schlosskirche – 1. Maian-
dacht

SAMSTAG 2.5.

GL 10h Christkönigskirche – **FIRMUNG**

SONNTAG 10.5.

PR 8h30 ERSTKOMMUNION

SONNTAG 17.5.

GL 10h Christkönigskirche – **ERST-
KOMMUNION**

DONNERSTAG 21.5. – CHRISTI HIM-
MELFAHRT

GL 9h Stuppach – **ERSTKOMMUNION**

GL 11h30 Maria Taferl am Eichberg –
Jägermesse

SONNTAG 24.5.

RA 10h **ERSTKOMMUNION**

PFINGSTSONNTAG 31.5.

RA 13h Abfahrt zur Wallfahrt nach
Wenigzell

JUNI

PFINGSTMONTAG 1.6.

PFARRAUSFLUG (Keine Gottesdienste
in den Pfarren)

SONNTAG 7.6. – DREIFALTIGKEITS-
SONNTAG

GL 10h Christkönigskirche – Familien-
messe, anschl. **PFARRFEST**

DONNERSTAG 18.6.

GL Wallfahrt der Kath. Frauenbewe-
gung – Treffpunkt 13 h Sparkassenplatz

SONNTAG 21.6.

GL 10h Christkönigskirche – Heilige
Messe, rhythmisch gestaltet

*Weitere Termine entnehmen Sie bitte
dem Wochenzettel oder unserer
Homepage www.pfarre-gloggnitz.at*

FARB-CODES DER VERANSTALTUNGSORTE

GL Gloggnitz **KR** Kranichberg
PR Prigglitz **RA** Raach

GOTTESDIENST-
ORDNUNG.

VORABEND:

18.30 h **GL** Schlöglmühl und
Stuppach (14-tägig)

SONN- UND FEIERTAG

PRIGGLITZ 8.30h

KRANICHBERG 8.30h

GLOGGNITZ 10 h

RAACH 10 h